



Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei kommen am Samstag in die Hochheimer Straße. Eine 17-Jährige konnte nicht mehr gerettet werden, zwei andere Personen sind noch im Krankenhaus. Foto: 5VISION.NEWS

17-Jährige stirbt an Gasvergiftung

Schweres Unglück nach Austritt von Kohlenmonoxid in Kastel / Weitere Personen werden verletzt

Von Henri Solter und Luzie Schug

KASTEL. Ein schlimmes Unglück hat sich am Samstag nachmittag in Kastel ereignet: In einem Wohnhaus in der Hochheimer Straße an der Ortsgrenze nach Kostheim wurden mehrere Menschen durch einen Austritt von Kohlenmonoxid verletzt. Ein 17-jähriges Mädchen erlitt dabei so schwere Verletzungen, dass sie, trotz mehrerer Wiederbelebungsversuchen, später im Krankenhaus starb. Nach Informationen der Wiesbadener Feuerwehr seien derzeit noch

zwei weitere Personen in ärztlicher Behandlung, beide befänden sich aber nicht in Lebensgefahr.

Gastherme wohl Ursache für hohen Kohlenmonoxid-Wert

Wie die Feuerwehr mitteilte, ereignete sich das tragische Unglück in Kastel am Samstag um kurz nach 15 Uhr. In einer Wohnung des betroffenen Hauses wurde eine bewusstlose 17-Jährige in einer Dusche entdeckt. Während die alarmierten Einsatzkräfte des Rettungsdienstes zum Einsatzort

eilten, begannen die bereits eingetroffenen „Mobilen Retter“ umgehend mit der Reanimation der Jugendlichen. Kurze Zeit später traf auch der Rettungsdienst ein, dessen Kohlenmonoxid-Messgerät sofort anschlug. Unter laufender Reanimation wurden die Patientin und alle anderen Bewohner aus dem Gebäude gebracht und die Feuerwehr alarmiert. Trotz intensiver Bemühungen der Einsatzkräfte und des medizinischen Personals starb die 17-Jährige im Krankenhaus. Insgesamt wurden sieben Personen durch den

Rettungsdienst betreut und auf erhöhte Kohlenmonoxid-Werte im Blut kontrolliert. Die Feuerwehr geht am Sonntagmittag davon aus, dass die Gastherme im Badezimmer defekt war, was zu der sehr hohen Konzentration von Kohlenmonoxid geführt haben soll. „Da keine anderen Kohlenmonoxid-Quellen ausgemacht wurden, ist das die wahrscheinlichste Option“, so die Feuerwehr auf Anfrage. Noch am Einsatzort hatte die Feuerwehr umfangreiche Belüftungs- und Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Der be-

troffenen Gasversorger hatte zudem die defekte Gastherme außer Betrieb gesetzt. Zusätzlich wurden die Eltern des verstorbenen Mädchens sowie die Ersthelfer durch die „SIN - Seelsorge in Notfällen“ betreut, um sie in der schweren Zeit zu unterstützen.

Die Polizei hat nun die Ermittlungen aufgenommen, um die genaue Ursache zu klären. Laut Polizeiangaben werde es voraussichtlich Anfang kommender Woche weitere Erkenntnisse zu dem Unglück geben. Das Wohnhaus wurde von der Polizei versiegelt.